

Warum Mundspüllösungen?

Für eine dauerhafte Mundgesundheit ist die effiziente Biofilmkontrolle von zentraler Bedeutung. Das Prophylaxegespräch bietet eine geeignete Möglichkeit, individuelle Bedürfnisse des Patienten und mögliche Unsicherheiten bezüglich der täglichen Mundhygiene zu besprechen und ihn für eine nachhaltige Betreuung zu gewinnen.

müssen Patienten lernen, für ihre Mundgesundheit Verantwortung zu tragen. Zahnärzte und zahnmedizinisches Fachpersonal sind zentrale Partner des Patienten in der Prophylaxebertatung und -anleitung für eine nachhaltige Mundgesundheit. Im Rahmen des persönlichen Patientengesprächs kann verdeutlicht werden, weshalb zusätzlich zur ver-

können leicht verfehlt werden. Eine Mundspülung kann hier weiterhelfen. Auch das große Angebot an Mundspülungen und die Unsicherheit darüber, welche Ihren Bedürfnissen entspricht, kann Patienten davon abhalten, eine tägliche Mundspülung zu verwenden. Hier ist es sinnvoll, dem Patienten die unterschiedlichen Inhaltsstoffe zu erläutern, denn diese sind entscheidend für das „Einsatzgebiet“ der Mundspülung. Chlorhexidin ist nur für den zeitlich begrenzten Einsatz geeignet, z. B. zur Biofilmkontrolle bei akuten Entzündungen, da es bei langfristiger Anwendung Zähne und Zahnfleisch verfärben kann. Auch Inhaltsstoffe wie Aminfluorid/Zinnfluorid können langfristig Zahnverfärbungen bewirken. Mundspülungen mit ätherischen Ölen, wie Listerine, können dauerhaft im Rahmen der täglichen 3-fach-Prophylaxe angewendet werden.

Geschmackssensible Patienten beurteilen den Geschmack mancher Mundspülungen häufig als zu scharf und sehen deshalb lieber davon ab, Mundspülungen in ihre tägliche Mundhygiene-Praxis aufzunehmen. Mit Listerine Zero können Dentalexperthen eine Prophylaxealternative für geschmackssensible Patienten empfehlen: Die Mundspülung ist milder im Geschmack und bringt die enthaltenen ätherischen Öle ganz ohne Alkohol in eine stabile Lösung. Es eignet sich daher auch für Patienten, die auf alkoholhaltige Mundspülungen verzichten möchten. Aufgrund ihres höheren Fluoridgehalts empfiehlt sich die Mundspülung zudem für Patienten mit erhöhtem Fluoridierungsbedarf. Auch Kinder ab sechs Jahren können die Mundspülung anwenden.

Die Initiative 3-fach-Prophylaxe von Listerine gibt Dentalexperthen Informationen und Services rund um die Integration von Mundspülungen in die tägliche Mundhygiene an die Hand und unterstützt sie so bei der Prophylaxebertatung der Patienten. Zentrales Element der Initiative 3-fach-Prophylaxe ist die Seite www.listerineprofessional.de/initiative-3-fach-prophylaxe.



Der Patient sollte verstehen: Karies und Parodontalerkrankungen werden vor allem durch eine unzureichende Entfernung des dentalen Biofilms verursacht – jedoch kann gute Prophylaxe wesentlich dazu beitragen, die Zähne gesund zu erhalten. Dabei spielt die tägliche 3-fach-Prophylaxe eine grundlegende Rolle: Hierbei wird die mechanische Zahnreinigung mithilfe von Zahnbürste und Interdentalbürste oder Zahnseide, durch die Anwendung einer antibakteriellen Mundspülung (z. B. Listerine®) sinnvoll ergänzt.

Neben gesunder Ernährung, regelmäßigen Kontrollterminen beim Zahnarzt und professioneller Zahnreinigung ist die häusliche Prophylaxe eine wichtige Maßnahme, um Zahnschäden und Erkrankungen im Mundraum zu vermeiden und den natürlichen Zahnbestand langfristig gesund zu erhalten. Deshalb

trauten mechanischen Zahnreinigung mit Zahnbürste und Zahnzwischenraumpflege eine antibakterielle Mundspülung angewendet werden sollte.

Viele Patienten legen Wert auf eine gründliche Mundhygiene, verwenden aber noch keine Mundspülungen, da sie über deren Zusatznutzen noch nicht ausreichend informiert sind. Daher ist es wichtig, im Beratungsgespräch über den deutlichen Mehrwert des Mundspülens aufzuklären: Klar ist, dass die Zahnreinigung mithilfe von Zahnbürste und Interdentalbürste oder Zahnseide die unerlässliche Basis einer gründlichen Mundhygiene bildet. Allerdings machen Zähne nur etwa 25 Prozent des gesamten Mundraumes aus. Außerdem kann nach dem Zähneputzen und der Interdentalreinigung oftmals noch Biofilm vorhanden sein. Schwer zugängliche Bereiche, z. B. im hinteren Teil des Mundes,